

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09299709
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Bornaer Straße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Liebertwolkwitz * 361
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 114 Wachau

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

Der Pfeiler der Station Wachau musste aus geometrischen Erwägungen und Gründen der Sichtfreiheit auf dem Besitz von *Gutsbesitzer H. E. Engelhardt nördlich der Wachau-Liebertwolkwitzer Strasse gegenüber dem Wachauer (Murat-) Denksteine* gebaut werden. Der neue Pfeiler wurde erst unmittelbar vor Beginn der Richtungsmessungen auf der Station 20-Pleißenburg von Nagel selbst konzipiert, nachdem Helmert bereits im Juli 1868 astronomische Messungen bei Wachau durchgeführt hatte. In den Dokumentationen werden für den dafür genutzten *astronomischen Ziegelpfeiler auf dem Wachauer Denkstein* 38 M Baukosten angeführt. Noch heute finden sich in der Oberfläche des Denksteins Messingmarken, wie sie für die Markierung geodätischer Festpunkte Verwendung finden. Der neu gestaltete Zubringer zur A 38 erforderte eine Verlegung des historischen Vermessungspunktes um etwa 8 m. In diesem Zusammenhang wurde die Säule 2006 restauriert.

LfD/2013

Datierung bez. 1876 (Triangulationssäule)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	CXXIII/55/15
Aufnahmejahr	2008
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Triangulationssäule II. Ordnung



Fotonummer	F 09299709 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein



Fotonummer F 09299709 B
Aufnahmejahr 2022
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Triangulationssäule

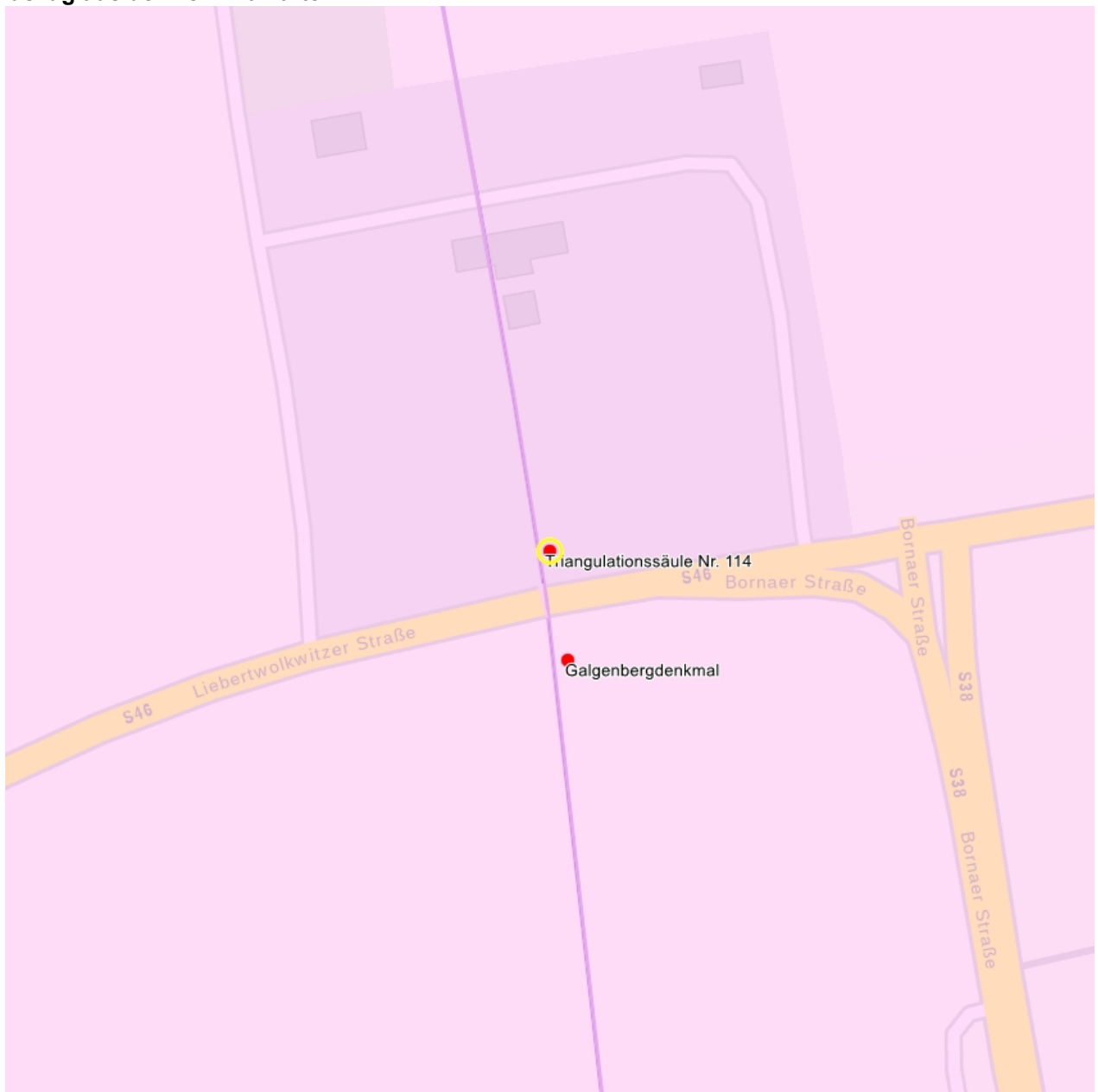


Fotonummer F 09299709 C
Aufnahmejahr 2022
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Triangulationssäule



Fotonummer F 09299709 D
Aufnahmejahr 2022
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Triangulationssäule

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

